

Erfahrungsbericht von Benedikt B.

Gastuniversität: University of Dundee  
Semester: WiSe 2013 (im 5. Fachsemester)  
Studiengang: Wirtschaftsmathematik (B.Sc.)

### **Vorbereitung auf das Auslandssemester**

Nachdem ich die Zusage bekommen hatte in Dundee, Schottland, für ein Semester zu studieren, begannen auch schon sofort die Vorbereitungen auf das Auslandssemester. Um sich an der Hochschule anzumelden, muss man alles online machen. Ich glaube, dass ich kein Dokument per Post schicken musste, was natürlich sehr angenehm ist. Gefragt werden die Standardsachen, wer man ist, wo man wohnt etc. Falls man Rückfragen hat, kann man sich bei Pam Brown melden, die sehr nett ist und alle Fragen sehr schnell per E-Mail beantwortet. Ebenso muss man recht früh angeben, welche Module man in Dundee belegen möchte. Diese findet man recht schnell auf der Internetseite der Universität. Da dort aber nur die Mathematikmodule aufgelistet waren, habe ich mich mit der Studienkoordinatorin in Verbindung gesetzt, die mir auch sehr schnell geantwortet hat und mir die belegbaren Module des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften geschickt hat.

### **Anreise**

Dundee kann man sehr gut und billig erreichen. Man kann zum einen den Zug nehmen und ein paar Zwischenstopps einlegen oder die schnellere und billigere Variante nehmen und in den Flieger steigen. Von Hamburg fliegt man per easyjet knapp 2.30 h nach Edinburgh. Von da kann man dann entweder den Bus (6 Pfund für Frühbucher) oder den Zug nehmen (16 Pfund). Vom Bahnhof in Dundee kann man zu Fuß zur Universität laufen, wenn man in einem Studentenwohnheim wohnt oder ein Taxi nehmen.

### **Unterkunft**

Zuerst ist eine Entscheidung zu fällen: Möchte man in ein Studentenwohnheim oder sich privat ein Zimmer suchen. Ich selbst habe mich recht schnell für ein Zimmer im Studentenwohnheim entschieden, da man sich um nichts kümmern muss. Man füllt online einen Antrag aus und bekommt auch einen Platz, wenn man sich früh meldet. Man hat sein kleines eingerichtetes Zimmer mit Dusche und WC und teilt sich die Küche mit fünf anderen. Das hat den Vorteil, dass man sehr schnell neue Leute kennen lernt. Die Studentenwohnheime sind direkt auf dem Campus, was einfach super ist. Man muss nicht weit zu den Hörsälen und das Uni-Leben spielt sich meist auch nur auf dem Campus ab. Der einzige Minuspunkt des Studentenwohnheims ist, dass man sehr viel bezahlt. Mit guten 550 Pfund (ca. 650 Euro) pro Monat muss man weit in die Tasche greifen. Wenn man es sich aber leisten kann, ist es sehr empfehlenswert.

## **Dundee und die Universität**

Dundee ist an sich keine besondere Stadt, besonders wenn man vorher in Hamburg gewohnt hat. Jedoch muss man sagen, dass man sehr schnell mit dem Auto in den Highlands ist und die Bus- und Bahnverbindungen in die größeren Städte sehr gut sind. Da sich auch fast alles auf dem Campus abspielt, war es meiner Meinung auch nicht so schlimm, dass die Stadt nicht die schönste der Welt ist. In den ersten Tagen sollte man zum Dundee Law laufen und dann den schönen Blick über die Stadt und auf den Firth of Tay genießen. Wie überall in Schottland gibt es auch in Dundee schöne Pubs. Einfach ein paar ausprobieren oder mit den Einheimischen einen Pub Crawl machen.

Das Leben auf dem Campus hat mir sehr gefallen. Man hat ein großes Sportangebot, das man auf jeden Fall nutzen sollte, da man dadurch sehr schnell neue Leute kennenlernt. Sehr angenehm war daran auch, dass es nicht nur um den Sport geht, sondern dass man jede Woche einmal mit dem Club etwas unternimmt und auf super Partys geht. Anders als bei deutschen Universitäten sind alle Fachbereiche auf einem Campus und mehrmals in der Woche kann man in die „Union“ gehen und feiern. Die Union ist eine Studentenorganisation, die zwei Bars und Diskotheken auf dem Campus betreibt und viele Events auf dem Campus organisiert. Ebenso gibt es da einen kleinen Supermarkt, in dem man alles bekommt, wenn man keine Lust hat, zu Lidl zu laufen.

## **Studium**

Die Anforderungen sind in Dundee nicht so hoch wie in Hamburg. Es gibt zwar auch Übungszettel, die man aber nicht abgeben muss und die recht einfach sind. Man sollte sich auf jeden Fall nicht abschrecken lassen und auch die Sprache ist in Mathematikvorlesungen keine Hürde. Es bleibt genug Zeit, um Land und Leute kennen zu lernen

## **Reisen & Kultur**

Schottland ist ein sehr schönes Land. Zum einen sind die Schotten ein sehr nettes und lustiges Volk. Sie sind immer sehr zuvorkommend, und man kann mit ihnen unglaublich viel Spaß haben. Wenn man Bier und Whisky mag, fühlt man sich in Schottland sehr wohl.

Von Dundee aus kann man auch sehr gut das Land erkunden. Man sollte auf jeden Fall ein paar Nächte in Edinburgh verbringen, einer der schönsten Städte in denen ich bisher war. Ebenso sollte man sich ein Auto leihen (Arnold Clark) und mit ein paar Freunden in die Highlands fahren und ein bisschen wandern. Falls man etwas Geld sparen will, kann man auch dem „Rucksack-Club“ der Sportsunion beitreten. Dieser Club fährt fast jedes Wochenende zu den schönsten Plätzen Schottlands und geht dann dort wandern.

Auch wenn Schottland nicht als kulinarische Hochburg bekannt ist, bekommt man in den Pubs leckere Burger oder gute Steak Pies. Ein schottisches Frühstück mit Haggis sollte man mindestens einmal gegessen haben.

Wenn man unterwegs ist, kann man in Hostels oder in Guesthouses übernachten. Die erste Variante ist billig, und man lernt dadurch auch schnell internationale Leute

können. Jedoch sollte man mal bei einer netten Familie im Guesthouse übernachtet haben.

### **Abschließende Worte**

Schottland ist generell sehr teuer. Das Geld für das Erasmusprogramm ist natürlich eine sehr gute Sache, trotzdem deckt das nicht die Mehrkosten, die durch den Auslandsaufenthalt entstehen. Falls man jedoch die Möglichkeit hat, das zu stemmen, empfehle ich jedem, diese Möglichkeit wahr zu nehmen. Ich habe unglaublich viel in diesen vier Monaten gelernt und wäre gerne länger geblieben.

Dieser Bericht ist sehr kurz gehalten und sollte einen kleinen Überblick geben. Falls du jedoch mehr erfahren willst, kannst du mich gerne ansprechen. Meine E-Mail-Adresse bekommst du von Frau Benz.